

# Bieler Tagblatt

heute  
Jobplatt-  
form

Die Zeitung für Biel und das Seeland

Mittwoch,  
9. März 2016

www.bielertagblatt.ch

## Erboste Anwohner

Coop will in Studen eine siebte Einkaufsmöglichkeit bauen. Nun regt sich Widerstand. – Seite 7

## Schillernde Figuren

Knallig, wohin man schaut: Im Zoo Zürich gibt es bunte Vögel und Reptilien zu bestaunen. – Seite 13

## Ratloser Statthalter

Auch Christoph Lerch hat für die Berner Reitschule kein Patentrezept. – Seiten 20 und 21

## Was im Treppenhaus alles getratscht wird



**Worben** In der 16. Saison zeigt der Theaterverein Worben «Gschtürm im Stägehuus». Die Lacher in diesem vergnüglichen Lustspiel provoziert das Laien-Ensemble vor allem mit sprachlichen Pointen. *raz* Bild: Matthias Käser – **Kultur** Seite 14

## Mehr Umsatz, weniger Gewinn

**Feintool** Der Lysser Konzern spürt den starken Franken, zeigt sich für die Zukunft aber zuversichtlich.

Der Lysser Autoindustriezulieferer Feintool hat im vergangenen Jahr vom Wachstum der globalen Automobilindustrie profitiert. Der Umsatz erhöhte sich um 1,1 Prozent auf 508,9 Millionen Franken. Wegen der Frankenstärke blieb davon allerdings weniger als Betriebsgewinn übrig. Dieser verringerte sich vor Zinsen und Steuern (EBIT) gegenüber dem Vorjahr um 6,4 Prozent auf 32,9 Millionen Franken. Ohne den negativen Einfluss des massiv gestiegenen Schweizer Franken wäre das operative Ergebnis um 2,8 Prozent gestiegen. Die Einbusse beim ausgewiesenen Betriebsgewinn geht vor allem auf die kleinere Umform- und Feinschneidesparte zurück. Bei der grösseren Teilefertigungssparte lief es hingegen besser: Dank der brummenden Branchenkonjunktur verkaufte das Segment vor allem in Europa und den USA mehr neue Produkte als im Vorjahr.

Insgesamt ist Feintool im letzten Jahr stärker gewachsen als der Markt, wie

CEO Heinz Loosli an der Bilanzkonferenz ausführte. Das ist auch eine Frucht der Investitionspolitik: Keine Anlage sei älter als zehn Jahre, so Loosli, was Feintool eine nahezu konkurrenzlose Lage verschaffe: Mitbewerber müssten dreistellige Millionenbeiträge aufwerfen, um auf ein ähnliches Niveau zu gelangen. Der Standort Nashville zum Beispiel sei der modernste Betrieb seiner Art in den USA, der Umsatz dort wurde in den letzten beiden Jahren verdoppelt und dürfte weiter steigen. Auch in der Schweiz sind dank dieser Politik die Mitarbeiterzahlen gestiegen. Und Feintool will weiter wachsen. Dazu will sie eine Kapitalerhöhung vornehmen.

Innovation und Effizienz sind zentral für den Erfolg: Dies sagt auch Anja Schulze, Professorin für Betriebswirtschaft und Leiterin des Swiss Center for Automotive Research, im Interview mit dem BT. *sda/tg* – **Brennpunkte** Seiten 2 und 3

## Lysser Bielstrasse wird zur Grossbaustelle

**Lyss** In einem Monat wird die Bielstrasse in Lyss zur Baustelle. Während rund 14 Monaten werden die Werkleitungen erneuert. In einem zweiten Schritt soll die Strasse umgestaltet werden, was weitere drei bis fünf Monate in Anspruch nehmen wird.

An einer Informationsveranstaltung haben Vertreter von Kanton und Gemeinde gestern Abend das Projekt vorgestellt. Die Abwasserleitungen sind rund 100 Jahre alt, erklärte Rolf Christen, Gemeinderat Bau und Planung (BDP). Auch Strom-, Wasser-, Gas- und Internetleitungen werden ersetzt, zudem werden die Leitungen für das Lysser Fernwärmeprojekt gezogen.

Die Anwohner der Bielstrasse erwartet nun keine einfache Zeit: Im Zwei-

Schicht-Betrieb wird wochentags von 6 bis 23 Uhr und samstags von 6 bis 17 Uhr gearbeitet. Allerdings nicht während der ganzen Bauphase, wie Christen betonte. Ohne diese Massnahme würden allein die Werkleitungsarbeiten zwei Jahre dauern.

Der Verkehr wird derweil via Zeughausstrasse, Westring und Beundengasse umgeleitet. Die kritischen Punkte, etwa wo Schulwege gekreuzt werden, werde man genau beobachten, sagte Jürg Michel, Gemeinderat Sicherheit und Liegenschaften (SVP). «Lärm und Umleitungen machen nicht alle glücklich», sagte Gemeindepräsident Andreas Hegg (FDP). Doch er appellierte an das Verständnis und sagte: «Es wird eine gute Sache geben.» *ab* – **Region** Seite 4

## EHCBC erzielt in 60 Minuten kein Tor

**Eishockey** 45 Minuten lang fiel gestern Abend zwischen Lausanne und Biel kein Treffer, dann aber trafen die Waadtländer innerhalb von 48 Sekunden zweimal für die Gastgeber. Es war die Fortsetzung einer unglücklichen Serie für den EHC Biel: Lausanne gewann alle fünf Begegnungen in dieser Saison. Damit steht nach der Hälfte der NLA-Abstiegsrunde fest, dass Biel und Langnau das Abstiegs-Playoff bestreiten werden. Noch ist aber nicht klar, wer vom Heimvorteil in einem allfälligen siebenten Spiel profitieren wird. Die Seeländer, welche vier Punkte weniger auf dem Konto haben, können in den verbleibenden drei Runden die Tigers noch überholen. Die einzige noch ausstehende Direktbegegnung findet in Biel statt. *sda* – **Sport** Seite 15

## Weiterhin keine Löhne: Bieler Investorengruppe sucht Lösung

**Fussball** Gestern warteten die Bieler Spieler erneut vergeblich auf die versprochenen Löhne. Wie lange lassen sich die Profis noch hinhalten? Nach dem gestrigen Treffen mit einem Vertreter der Spielergewerkschaft SAFF scheint ein Streik der Mannschaft nur noch eine Frage der Zeit. Laut SAFF-Präsident Lucien Valloni wurde dem Klub eine Frist auf heute Mittwoch gesetzt.

Weil VR-Präsident Carlo Häfeli weiter schweigt, tritt Dietmar Faes von der Bieler Gruppe vor das Team. «Ich habe nichts von Häfeli gehört, deshalb müssen wir jetzt handeln», sagt Faes. Für den Missmut im Team hat er Verständnis. Faes ist jedoch auch der Meinung, dass mit einem Streik niemanden geholfen

sei. Er stellte deshalb gestern eine temporäre Lösung in Aussicht: Die Investorengruppe ist offenbar bereit, bisher zurückgehaltenes Geld direkt an das Spielersyndikat zu überweisen, um so den Spielbetrieb aufrecht zu erhalten. «Es ist alles aufgegleist. Wir hoffen sehr, dass es klappt», so Faes.

Derweil blickt der FC Biel weiterem Ungemach entgegen. Petar Aleksandrov's Trainer-Diplom wird von der Liga nicht anerkannt. Der Bulgare, der den Chefposten vom zum FC Luzern abgewanderten Patrick Rahmen übernommen hatte, darf nur noch bis Ende März als Haupttrainer tätig sein. Danach wird der Klub einen neuen Coach suchen müssen. *leh* – **Sport** Seite 15

## Wetter

Seite 12

-3°/4° ☁️

**Abo Service**  
Tel. 0844 80 80 90  
abo@bielertagblatt.ch  
www.bielertagblatt.ch/abo

**Redaktion**  
Robert-Walser-Platz 7  
2502 Biel  
Tel. 032 321 91 11  
btredaktion@bielertagblatt.ch

**Inserate**  
Gassmann Media AG  
Längfeldweg 135  
2501 Biel  
Tel. 032 344 83 83  
Fax 032 344 83 53  
www.gassmannmedia.ch/inserieren

**Leserbriefe**  
www.bielertagblatt.ch/forum

Ausgezeichnet mit dem  
«European Newspaper Award» 2015



## BT heute

**Region**  
**Er war die «Villa Ritter»**  
Maurer, Polier, Vikar, Gassenarbeiter in Paris: Charlie Schaller hat viel gesehen und gemacht. Jetzt geht der Bieler Jugendarbeiter in Pension. – Seite 8

**Schweiz**  
**Adoption: Neue Regeln**  
Homosexuelle sollen Kinder ihrer Partner oder Partnerinnen adoptieren dürfen: Der Ständerat will das Adoptionsrecht modernisieren. – Seiten 22 und 23

**Ausland**  
**Das Gerüst steht**  
Die EU und die Türkei haben sich auf ein Grundgerüst zur Lösung der Flüchtlingskrise geeinigt. – Seite 26

## Heute auf bielertagblatt.ch

## Wie lange müssen wir noch auf den Frühling warten?

In unserer Wetterrubrik finden Sie detaillierte Infos zum aktuellen Wetter. Mehr dazu unter: bielertagblatt.ch/wetter

## Service

Inhalt	Inserate
Agenda/Kino 10/11	Todesanzeigen 19
Wetter/Leserbeiträge 12	Stellenmarkt 25
Forum/Sudoku 18	Immobilienmarkt Di/Do
TV + Radio 27	

## Kanton schreibt Überschuss von 170 Millionen Franken

**Rechnung 2015** Finanzdirektorin Beatrice Simon (BDP) hat gestern für das Jahr 2015 einen positiven Rechnungsabschluss präsentiert. Bei einem Ertrag von 10,9 Milliarden schliesst die Rechnung mit einem Plus von 170 Millionen Franken ab. Das sind 46 Millionen mehr als budgetiert. Budgetiert war ein Gewinn von 124 Millionen Franken.

Zum positiven Ergebnis trugen höhere Steuereinnahmen und tiefere Investitionen bei. Insgesamt nahm der Kanton 100 Millionen Franken mehr Steuern ein als vorgesehen, investierte aber 120 Millionen Franken weniger. Weiter sparte der

Kanton beim Personal- und Sachaufwand, bei den Prämienverbilligungen und bei den Ergänzungsleistungen Gelder ein. Das im November 2014 geschürte t Aufgaben- und Strukturüberprüfungs- Sparpaket habe sich ausgewirkt, so die Seeländer Regierungsrätin weiter.

Die schwarzen Zahlen wecken bei den Politikern Begehrlichkeiten. SVP und FDP machen sich für Steuersenkungen stark, Rot-Grün für mehr Gelder für Verbilligungen bei Krankenkassenprämien. Die Mitteparteien mahnen zur Zurückhaltung. *sar* – **Kanton Bern** Seite 21